

*Wir haben dein Eindruck, dass die **Göttinger Gruppe** große Probleme mit der Zahlungsunfähigkeit hat.“* So RA **Hartmut Gödecke/Sieburg** über den dubiosen Finanzkonzern (vgl. 'k-mi' 07/95, 07/98, 08/04, 03/06), deren Geschäftsführer **Martin Vaupel** seit dem 07.05.2007 per Haftbefehl zur Abgabe einer Eidesstattlichen Versicherung gesucht wird. Was ist geschehen? Nachdem der Siegburger Anwalt am 17.11.2006 für ein geschädigten Anleger einen Vergleich über 6.280 Euro mit der Göttinger Gruppe geschlossen hatte, wartete er vergeblich auf die Zahlung. Auch die versuchte Zwangsvollstreckung blieb erfolglos – der Gerichtsvollzieher stand am 02.03.2007 vor den verschlossenen Türen der 'Konzern'-Zentrale an der Merkelstraße 3 in Göttingern. Als im Anschluss daran auch der Termin zur Abgabe einer eidesstattlichen Erklärung am 05.04.2007 ungenutzt verstrich, erließ das **Amtsgericht Göttingen** schließlich am 07.05.2007 den Haftbefehl. All dies fällt zusammen mit einem überraschenden Umzug des Finanzdienstleister nach Berlin. Nach Informationen des '**Göttinger Tageblatt**' stehen die Prachtbauten der Göttinger Zentrale vollständig zum Verkauf. Dem Finanzdienstleister selbst ist der Abschied von der als Namenspatron dienenden Stadt nicht einmal eine kurze Stellungnahme auf der Firmen-Homepage wert. Ein Schelm, wer böses dabei denkt. Mahlen doch die Mühlen der Berliner Gerichtsvollzieher aufgrund massiver Überlastung deutlich langsamer. Die Göttinger Gruppe hatte bereits in den neunziger Jahren Schlagzeilen gemacht. Schon damals konnten Anleger über die Vertriebsgesellschaft **Securenta** um den zwischenzeitlich zu einer Freiheitsstrafe verurteilten ehemaligen Chef **Erwin Zacharias** in verlustträchtige Beteiligungsmodelle investieren. Sobald neue Erkenntnisse vorliegen, informieren wir Sie.